

Verbesserungen für Kinderbetreuer:innen

Die Stadt Graz hat ein umfassendes Personalpaket für die städtische Kinderbildung und -betreuung geschnürt, das die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter:innen deutlich verbessert.

In einer Zeit, in der die Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Kinderbildung und -betreuung ohnehin schon sehr anspruchsvoll waren, stand das Kinderbetreuungspersonal während der Coronazeit vor einer besonders großen beruflichen Belastung. Als Anerkennung ihrer harten Arbeit hat sich die Grazer Koalition aus KPÖ, Grünen und SPÖ zu Beginn dieses Jahres auf eine Prämie in Höhe von 1.000 Euro für die städtischen Kinderbetreuer:innen geeinigt. Nachdem die rechtliche Grundlage dafür vom Land nun geschaffen wurde, hat der Gemeinderat die Prämie nun endlich beschließen können. Anfang nächsten Jahres wird zudem ein neues Gehaltsschema für Pädagog:innen in Kraft treten, das ein um etwa 200 Euro höheres Einstiegsgehalt vorsieht.

»Kinder sind in guten Händen«

„Das Wissen, dass die Kinder in guten Händen sind, ist ein unschätzbares Geschenk für die Grazer Eltern und die gesamte Stadt. Mit dieser Prämie



Bei den Pädagog:innen stieg die Quote der Vollzeitstellen von 64 auf 76 Prozent; bei den Betreuer:innen konnte die Anzahl der Beschäftigungsstunden von über 30 Stunden pro Woche nahezu verdoppelt werden.

FOTO: CANDY1812 - STOCK.ADOBE.COM

möchten wir unsere Anerkennung ausdrücken“, betont Bürgermeisterin **Elke Kahr**.

Arbeitsbedingungen im Fokus

„Uns liegt besonders am Herzen, die Arbeitsbedingungen in Kindergärten und -krippen zu verbessern und dadurch die Qualität der Betreuung unserer Jüngsten zu steigern. Besonders in einem Bereich, in dem viele Frauen arbeiten, setzen wir bewusst auf angemessene Bezahlung und die Möglichkeit, in Vollzeit zu arbeiten“, sagt Personalstadtrat **Manfred Eber**: „In den letzten Monaten konnten wir einige Versäumnisse der vergangenen Jahre aufholen, und neben der Prämie und dem

neuen Gehaltsschema ist es unser gelungen, die Anzahl der Vollzeitstellen deutlich zu erhöhen.“

»Grazer Weg«

„Mit dem sogenannten 'Grazer Weg' zeigt Graz, wie effektive Maßnahmen schrittweise dazu beitragen können, langjährige Herausforderungen in der Kinderbetreuung zu bewältigen“, betont Eber. Im Juni 2022 wurde die Schaffung von zusätzlichen 54 Arbeitsplätzen im Bereich der städtischen Kinderbetreuung beschlossen, die mit einer jährlichen Finanzierung von 2,4 Millionen Euro einhergeht. Dies führte zur Einführung von Überschneidungsstunden während der Mittagszeit und

einer spürbaren Zunahme von Vollzeitstellen. Bei den Pädagog:innen stieg die Quote der Vollzeitstellen von 64 Prozent auf 76 Prozent. Bei den Betreuer:innen konnte die Anzahl der Beschäftigungsstunden von über 30 Stunden pro Woche nahezu verdoppelt werden, von 23 Prozent im Vorjahr auf aktuell 45 Prozent. Dadurch wurde die langjährige Praxis der fortwährenden Ausschreibung von Betreuer:innen beendet, und es wird nun nur noch im Bedarfsfall ausgeschrieben. Bei den Pädagog:innen sind derzeit nur noch fünf bis sechs Stellen unbesetzt, im Vergleich zu durchschnittlich 20 bis 25 offenen Stellen in der Vergangenheit.

Special Olympics Winterspiele 2024



Im September haben sich erfolgreiche Teilnehmer:innen der Special Olympics World Summer Games 2023 ins Goldene Buch der Stadt Graz eingetragen

FOTO: STADT GRAZ/FISCHER

Nach 2017 finden im nächsten Jahr von 14. bis 18. März wieder die Nationalen Special Olympics Winterspiele in der Steiermark statt. Neben Schladming, Ramsau am Dachstein und heuer erstmals auch Seiersberg, wird Graz auch wieder Austragungsort diverser Bewerbe wie Tanzen, Floorball, Bouldern, Shorttrack oder Eiskunstlauf sein. Auch findet sowohl die Eröffnungs- und Schlussfeier in Graz statt. Rund 1.000 Sportler:innen werden an den Winterspielen teilnehmen. „Die Special Olympics zeigen,

wie wichtig die Verbindung von Sport und Inklusion ist. Es ist eine Ehre, dass Graz wieder Austragungsort dieser wichtigen Veranstaltung sein wird. Schön wäre es, wenn die Anliegen von Menschen mit Behinderung auch außerhalb dieser Bewerbe öfter Medienpräsenz bekommen würden“, sagt KPÖ-Inklusionssprecher **Philipp Ulrich**.

Für die Durchführung der Special Olympics Winterspiele 2024 hat der Gemeinderat eine Fördersumme von 300.000 Euro beschlossen.

Günstige Kurse für Gebärdensprache gefordert

Gehörlose und hörende Menschen leben in einer gemeinsamen Gesellschaft. Für viele hörende Menschen bleiben die Gehörlosen im Alltag trotzdem beinahe unsichtbar, denn beide Gruppen verwenden eine unterschiedliche Sprache. Gerade die österreichische Gebärdensprache (ÖGS) unterscheidet sich wesentlich von den gesprochenen Sprachen und selbst Betroffene beherrschen sie nicht immer fließend. Wie alle „Fremdsprachen“ benötigt auch die ÖGS sehr viel Übung und Routine.

„Nur wenige Hörende beherrschen die Gebärdensprache, was die Kommunikation zwischen den Gruppen er-



FOTO: JULIA PRASSL

schwert. Es gibt zwar Angebote für den Erwerb der ÖGS, diese sind allerdings mit erheblichen finanziellen Barrieren verbunden“, sagt KPÖ-Inklusionssprecher **Philipp Ulrich**. Im Gemeinderat hat er darum Bildungs- und Inklusionsstadtrat **Kurt Hohensinner** (ÖVP) aufgefordert, nach Möglichkeiten zu suchen, wie der Zugang zu Kursen der österreichischen Gebärdensprache kostengünstig und niederschwellig gestaltet werden kann. Die bestehenden Anbieter sollen dabei eingebunden werden.

Taxikostenzuschuss wird erhöht



Der städtische Taxikostenzuschuss wird erhöht. Die Gültigkeit der Taxigutscheine wird auf sechs Monate verlängert

FOTO: KK

Erstmals wurde die Aktion „Taxikostenzuschuss für mobilitätseingeschränkte Menschen“ 1987 eingeführt und wird seither als freiwillige Leistung angeboten. Grazer:innen die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können, haben bislang einen Zuschuss im Rahmen von Taxigutscheinen erhalten. Gültig waren die Taxigutscheine immer nur für den Monat in dem sie ausgestellt wurden. Nicht in Anspruch genommene Taxigutscheine verloren ihre Gültigkeit und konnten im Fol-

gemonat nicht mehr eingelöst werden. Das ändert sich jetzt: „Der Beirat für Menschen mit Behinderung hat sich dafür ausgesprochen, dass die Gutscheine nicht verfallen sollen, darum verlängern wir jetzt die Gültigkeit auf sechs Monate“, sagt KPÖ-Inklusionssprecher **Philipp Ulrich**. Je nach Einkommen stehen Bezieher:innen vier bzw. sechs Fahrten pro Monat zur Verfügung. Der Wert der Gutscheine erhöht sich von maximal 10,60 Euro auf 12 Euro. Ein darüber liegender Betrag ist vom Fahrgast selbst zu bezahlen.

Graz als Inklusionsvorbild

Im jährlichen Bericht über Fortschritte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention steigt Österreich sehr schlecht aus. Kritik üben die Vereinten Nationen in den Bereichen Bildung, Barrierefreiheit und der De-Institutionalisierung. Besonders die Bundesländer seien säumig die Konvention umzusetzen.

„In Graz gibt es seit kurzem eine eigene Inklusionsstrategie, die neue Maßstäbe setzen soll. Land und Bund sollten sich diese zum Vorbild nehmen“, sagt Inklusionssprecher **Philipp Ulrich**.

KPÖ erinnert an Leinenpflicht

Der Hund gilt als „bester Freund des Menschen“, er macht Freude, spendet Trost. Dass die Vierbeiner auch gern freilaufen und herumtollen wollen, ist verständlich – es liegt in ihrer Natur. Darum gibt in Graz Hundewiesen.

„Außerhalb dieser Zonen gibt es jedoch Regeln, die Hundehalter:innen einhalten müssen“ erklärt KPÖ-Tierschutzsprecherin **Daniela Katzensteiner**. Das Steiermärkische Landes-Sicherheitsgesetz schreibt vor, dass Hunde an öffentlich zugänglichen Orten – wie öffentlichen Straßen oder Plätzen, Lokalen oder Geschäften und ähnlichem – entweder „mit einem um den Fang geschlossenen Maulkorb zu versehen oder so an der Leine zu führen sind, dass eine jederzeitige Beherrschung des Tieres gewährleistet ist“.

„Diese Regel soll das sichere und friedliche Neben- und Miteinander von Mensch und Tier im öffentlichen Raum sicherstellen“, so Katzensteiner. Leider hört man in letzter Zeit immer wieder, dass in naturnahen Naherholungsgebieten, Hundehalter:innen diese Regeln nicht einhalten.

Hundebesitzer:innen, die sich an die Leinenpflicht halten,



Pudel Albert wird von KPÖ-Tierschutzsprecherin Daniela Katzensteiner an der Leine geführt. Immer wieder hört man aber, dass das nicht alle Hundehalter:innen so machen. Vor allem am Rosenhain und im Leechwald kommt es immer wieder zu Beschwerden.

fühlen sich unwohl, Eltern sorgen sich um ihre Kinder, immer wieder ist von Bissen durch nicht angeleinte Hunde zu lesen. Zuletzt musste ein Lehrer, der bei einem Orientierungslauf seiner Schulklasse gebissen wurde, ins Krankenhaus. „Im Grüngürtel oder in Naherholungsgebieten fallen freilaufende Hunde ihrem Jagdtrieb folgend auch immer wieder Rehe oder andere Tiere des Waldes an, die dann qualvoll verenden“, weiß die KPÖ-Tierschutzsprecherin. Sie hakte deshalb in der Gemeinderats-

sitzung bei der zuständigen Veterinärstadträtin **Claudia Schönbacher** (KFG) nach, die zusicherte, bei den städtischen Hundekursen und den Hundetrainings auf den Hundewiesen die Bewusstseinsarbeit zu verstärken.

Am Rosenhain, wo es zuletzt immer öfter zu Vorfällen gekommen ist, wird die Ordnungswache auf Initiative des Geidorfer Bezirksvorstehers **Hanno Wisiak** (KPÖ) öfter patrouillieren und ermahnen – und wenn nötig, auch strafen.

Sportflächen für Gries gekauft

Was öffentliche Freiflächen angeht, zählt Gries zu den am unterversorgtesten Bezirken in Graz. Der Gemeinderat hat darum den Kauf einer rund 1.200 m² großen Fläche am Eggenberger Gürtel-Grasweg beschlossen. Ein bereits bestehender aber stark überlasteter Sportplatz kann damit erweitert werden. Aufgrund der guten Lage wird die Nutzungen konfliktarm möglich sein.

KOMMENTAR



Niemand muss auf der Straße bleiben

Die Energiepreise sind nach wie vor sehr hoch. Viele sparen beim Heizen und im Extremfall bleibt die Wohnung unbeheizt. Noch schlimmer trifft es jene, die in der kalten Jahreszeit ihr Dach über dem Kopf verlieren. In Graz muss aber niemand auf der Straße bleiben. Das ist in der schwierigen Lage, in der wir uns derzeit befinden, eine ganz besonders wichtige Aufgabe. Darauf können wir in unserer Stadt stolz sein!

Neben den ganzjährigen Angeboten der Caritas, der VinziWerke und der Stadt Graz stehen im Winter zusätzliche Notschlafstellen zur Verfügung: Die Caritas-Winternotschlafstelle, der Kältebus und das Kältetelefon sowie die Einrichtungen der VinziWerke wie etwa das VinziNest.

Die Zusammenarbeit der Stadt Graz und des Landes Steiermark mit diesen wichtigen Einrichtungen stellt sicher, dass auch in schwierigen Lagen niemand im Freien bleiben muss.

Möglich ist das vor allem auch durch den Einsatz vieler Freiwilliger, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit all das sicherstellen

Ihre Bürgermeisterin Elke Kahr

SO ERREICHEN SIE ELKE KAHR:

Rathaus, 2. Stock

Tel.: 0316 872-2000

Mail: buergermeisterin.kahr@stadt.graz.at



Mit dem Telegramm-Newsletter bekommen Sie alle Neuigkeiten des KPÖ-Gemeinderatsklub und jeden Samstag alle wichtigen Infos der Woche unkompliziert auf Ihr Smartphone. Also: gleich abonnieren: t.me/kpoe_graz

Eine kleine Freude Weihnachtssackerlaktion



Das ganze Jahr über setzt sich der KPÖ-Gemeinderatsklub für die Menschen in unserer Stadt ein. Und gerade jetzt zu Weihnachten ist es uns ein besonderes Anliegen, allen eine kleine Freude zu bereiten. Darum haben wir auch heuer wieder Weihnachtssackerln mit kleinen weihnachtlichen Aufmerksamkeiten für

Sie vorbereitet. Kindern und auch allen Erwachsenen, die vielleicht alleine sind oder es sonst nicht so einfach haben, möchten wir damit eine kleine Freude bereiten und ihnen zeigen: Wir sind für Sie da!

Die Weihnachtssackerl werden am Freitag, den 15. Dezember von 10 bis 18 Uhr im Volkshaus, Lagergasse 98a ausgegeben. Bitte beachten Sie: Die Sackerl gibt es nur solange der Vorrat reicht!

Wir wünschen frohe Weihnachten und schon jetzt ein gutes neues Jahr!

Bei Fragen zur Aktion melden Sie sich bitte telefonisch unter 0316-872 2151

Alternativen zur Alufolie

Graz hat ein breites Angebot an Streetfood- und Imbissständen, das von vielen Menschen gut angenommen wird. Leider wird hier aber nicht nur gutes Essen, sondern teilweise auch viel Müll produziert. Besonders hoch ist in einigen Lokalitäten der Verbrauch von Alufolie, die in der Herstellung die Umwelt stark belastet.

„Einige Unternehmen haben sich darauf spezialisiert, Alternativen für Alufolie zu entwickeln. Es gibt funktionale und nachhaltige Verpackungs-

lösungen aus Papier speziell für Streetfood- und Imbissstände“, weiß KPÖ-Gemeinderat **Metin Deveci**.

ÖVP-Stadtrat **Günter Riegler** hat er darum er sucht, mit den Grazer Imbissstandbetreiber:innen in Dialog zu treten: „Den Betrieben soll bewusst werden, dass es ökologische und nachhaltige Alternativen zur Alufolie als Verpackungsmittel gibt. Der Wirtschaftsstadtrat kann hier bestimmt beim Netzwerken behilflich sein“, sagt Deveci.



Gewaltschutz und -prävention verbessern

Die Zahl an Frauenmorden ist in Österreich erschreckend hoch. Alleine 2023 wurden bislang 25 Femizide – zwölf davon in der Steiermark – verzeichnet und 38 Mordversuche bzw. Fälle schwerer Gewalt an Frauen gemeldet. Österreich ist damit das einzige Land in der EU, in dem jährlich mehr Frauen als Männer ermordet werden. Fast alle Fälle von schwerer Gewalt gegen Frauen werden durch (Ex-) Partner, Bekannte oder Familienmitglieder verübt.

„Diese Morde sind keine Einzelfälle, sie sind auch keine

„Beziehungsdramen“, sondern eine Folge von patriarchaler Gewalt in unserer Gesellschaft, die sich in sexueller, sozialer, psychischer und physischer Gewalt äußert“, sagt KPÖ-Frauensprecherin

Uli Taberhofer. Daher fordert sie, gemeinsam mit **Anna Robosch** (SPÖ) vom Frauen- und Innenministerium umfassende Verbesserungen der Gewaltschutz- und Gewaltpräventionsmaßnahmen. Ziel ist es, Gewaltschutzzentren, Frauenhäuser und Männerberatungsstellen finanziell und personell besser auszustatten.



IM GEMEINDERAT BESCHLOSSEN

- ✓ **Teuerungsprämie** für Mitarbeiter:innen in der Kinderbildung und -betreuung
- ✓ **Erhöhter Taxikostenzuschuss** für mobilitätseingeschränkte Menschen
- ✓ **Ankauf eines Grundstücks für neuen Bezirkssportplatz** am Eggenberger Gürtel
- ✓ **Umfassende Gleissanierungen der Linie 7**

